

FONDATION FERNET-BRANCA
**DRUCKGRAFIKEN EINER FREUNDSCHAFT. VON PICASSO ZU
SABARTÉS**
AUSSTELLUNG VOM 26. MAI BIS 15. SEPTEMBER 2019



Pablo Picasso, *Jaume Sabartés assis*, Barcelone, 1900, Fusain et peinture à l'essence sur papier vergé, 48,5 x 32,4 cm, Museu Picasso, Barcelona, Donation Jaume Sabartés, 1962, MPB 70.228
Museu Picasso, Barcelona. Photographie, Gasull Fotografia
© Sucesion Pablo Picasso, VEGAP, Madrid 2019

Im Jahr 2018 jährte sich der fünfzigste Todestag von **Jaume Sabartés** (Barcelona, 10. Juni 1881 – Paris, 13. Februar 1968), der eine zentrale Rolle in **Pablo Picassos** Leben spielte und Gründer des Picasso-Museums von Barcelona war.

Sabartés und **Picasso**, beide im Jahr 1881 geboren, begegneten sich zum ersten Mal 1899 in Barcelona, als beide an der „Llotja“ studierten. Sie freundeten sich sofort an und nahmen regelmäßig an den Treffen im Café *Quatre Gats* teil, wo sie mit anderen jungen Künstlern wie **Manuel Pallarès**, **Sebastià Junyer** und **Àngel Fernández de Soto** zusammenkamen. Von diesem Zeitpunkt an und bis zum Tod von Sabartés im Jahr 1968 waren die Freunde unzertrennlich, auch wenn sie Tausende von Kilometern voneinander entfernt lebten.



Pablo Picasso, *Jaume Sabartés en faune jouant de l'aulos*, Antibes, 14 octobre 1946,
Huile et fusain sur papier filigrané, 65 x 50 cm, Museu Picasso, Barcelona
Acquisition, 2008, MPB 113.143 Museu Picasso, Barcelona. Photographie, Gasull Fotografia
© Succession Pablo Picasso, VEGAP, Madrid 2019

Pablo Picasso malte das erste Porträt von **Jaume Sabartés** im Jahr 1900. Es war das erste einer langen Serie, denn Picasso malte oder zeichnet ihn während ihrer sechzigjährigen Freundschaft immer wieder, oft in Form einer Karikatur.

Jaume Sabartés verfasste mehr als zwanzig Texte über **Picasso**. Seine Schriften beleuchteten das Leben und die Arbeitsweise des Künstlers und lassen seine feste Überzeugung erkennen, Picasso sei und bliebe der größte und vielseitigste Schöpfer des 20. Jahrhunderts

Zu diesem Anlass präsentiert die **Fondation Fernet-Branca**, in Zusammenarbeit mit dem **Picasso-Museum von Barcelona**, eine Ausstellung zu Ehren von **Jaume Sabartés**. Sie ist nicht nur eine Hommage an den Freund des Meisters des Kubismus, sondern ehrt auch seinen Werdegang als Biograph, Schriftsteller, Übersetzer, Lehrer und Intellektueller.

DIE SAMMLUNG

Jaume Sabartés stiftete seine Sammlung von Werken **Pablo Picassos** 1962 der Stadt Barcelona. Ursprünglich bestand die Sammlung aus dreihundertzweundsechzig Werken, wovon zweihundertachtunddreißig Original-Lithografien waren. **Sabartés** unterstrich in vielen seiner Schriften die große Bedeutung dieser Sammlung, die er als vollständig betrachtete.

Die Ausstellung zeigt Werke aus verschiedenen Epochen, die alle **Sabartés** gewidmet waren.

Die von **Picasso** verwirklichten Porträts von **Sabartés** sind oft sehr humorvoll. **Picasso** malte **Sabartés** als Faun, Satyr oder dekadenten Dichter. Die Ausstellung zeigt ebenfalls ein Bild, in dem **Sabartés** mit einem *Pin-up-Girl* flirtet, eine Zeichnung, die sich auf dem Rand einer Zeitschrift befindet. Einer der Schwerpunkte der Ausstellung ist der Briefwechsel zwischen **Sabartés** und **Picasso**, den sie von 1905 bis 1967 führten. Diese Briefe zeugen von der tiefen und herzlichen Freundschaft, die sie miteinander verband, spiegeln aber auch ihren Sinn für Humor wider.

Das **Picasso-Museum** von Barcelona wurde am 9. März 1963 eröffnet. **Picasso** schenkte **Sabartés** sein Leben lang grafische Arbeiten und **Sabartés** schenkte diese dem Museum von Barcelona.

Jaume Sabartés starb am 13. Februar 1968 in Paris. In Erinnerung an den Freund schenkte **Pablo Picasso** der Stadt Barcelona seine Gemäldefolge „Las Meninas“ und ein Porträt von **Jaume Sabartés**, das er 1901 gemalt hatte. Auch stiftete er seine Briefe an **Sabartés** (fast siebenhundert) und setzte die Schenkungen des Freundes fort, indem er jeweils ein Exemplar seiner Grafiken dem Picasso-Museum von Barcelona schenkte.



DIE FONDATION FERNET-BRANCA 1500 M² FÜR DIE ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Von der Brennerei Fernet-Branca zum Ort für zeitgenössische Kunst

Die Idee entstand Anfang 2003 bei einem Besuch vor Ort von Jean Uberschlag, Abgeordneter und Bürgermeister, und Jean-Michel Wilmotte, Architekt, anlässlich eines Auftrags des Stadtrats von Saint-Louis an das Architekturbüro Wilmotte, das ein neues Stadtentwicklungsprojekt entwerfen sollte. Das Vorhaben, die ehemalige Brennerei Fernet-Branca in ein der zeitgenössischen Kunst gewidmetes Museum zu verwandeln, stand in direktem Zusammenhang mit der Lage der Stadt im Grenzgebiet, in nächster Nähe der Stadt Basel und deren Einrichtungen (Fondation Beyeler, Museum Tinguely, Schaulager, jährliche Kunstmesse Art Basel), und auch von Weil-am-Rhein in Deutschland und dem Vitra Design Museum. Die neue Einrichtung sollte das kulturelle Angebot der Stadt Saint-Louis und ihrer Umgebung vervollständigen. Im Stadtzentrum gab es zu dieser Zeit die 1993 eröffnete Mediathek „Le Parnasse“, drei Kinos, das 1999 entstandene Theater im italienischen Stil „La Coupole“ und ein Literaturcafé war geplant.

Die Entstehungsgeschichte

Im Sommer 2003 nahm der Abgeordnete und Bürgermeister von Saint-Louis mit der in Mailand ansässigen Familie Branca, die der Eigentümer der Brennerei war, Kontakt auf, um sie von dem Vorhaben zu unterrichten. Im Dezember desselben Jahres wurde ein Pachtvertrag zwischen dem Geschäftsführer der örtlichen gemeinwirtschaftlichen Gesellschaft La Coupole (SEML), Jean Uberschlag und dem Grafen Niccolò Branca unterzeichnet. Der Vertrag sah vor, das Gebäude der SEML für 23 Jahre zur Verfügung zu stellen, um dort gegen einen anfänglichen jährlichen Pachtzins von 1500 Euro ein Museum einzurichten. Die Umsetzung des Vorhabens wurde dem Architekten Jean-Michel Wilmotte anvertraut, der den Umbau in einen Ausstellungsort in zwei Phasen plante. In einer ersten Phase sollten die Ausstellungsräume geschaffen und das Gebäude der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die zweite Phase betraf das erste Obergeschoss und den Kellerbereich, in dem sich auch heute noch die alten Fässer der ehemaligen Brennerei befinden. Die Gesellschaft SEML La Coupole beauftragte die Gesellschaft für Planung und Verwaltung SAGEL (Société d'Aménagement et de Gestion pour le Développement Économique de la région Ludovicienne) mit der Ausführung der Bauarbeiten der ersten Phase, die im Juni 2004 fertiggestellt wurden. Zu gleicher Zeit gründeten Liebhaber zeitgenössischer Kunst einen Verein für das Museum für zeitgenössische Kunst Fernet-Branca in Saint-Louis („l'association pour le musée d'art contemporain Fernet-Branca à Saint-Louis“) mit dem Ziel, das Vorhaben zu unterstützen und die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung vorzubereiten, deren Zweck der Betrieb der neuen kulturellen Einrichtung sein sollte. Im Jahr 2011 ging aus dem Verein die Fondation Fernet-Branca hervor. Die gemeinnützige Stiftung wird seit November 2013 von Pierre-Jean Sugier geleitet.

Ein Gebäude von Jean-Michel Wilmotte

Das Vorhaben, die ehemalige Brennerei in einen Ausstellungsort zu verwandeln, war ein Anliegen der Stadt, die das kulturelle Angebot in Saint-Louis erweitern wollte. Hierfür musste ein Ort gefunden werden, der zur Verbreitung und Förderung zeitgenössischer Kunst beitragen und große, öffentliche Veranstaltungen aufnehmen konnte. Das denkmalgeschützte Gebäude (Eintragung in die Ergänzungsliste zum Denkmalverzeichnis) ist Teil des industriellen Erbes der Stadt. Seine geografische Lage im Herzen der Stadt und die harmonischen Gebäudevolumen führten dazu, eine Renovierung des industriellen Gebäudes ins Auge zu fassen, um es in einen eleganten und einzigartigen Ausstellungsort umzugestalten. Ein Umbau ohne tiefgreifende Umstrukturierungen und eine klare und rationelle Nutzung waren möglich, ohne die Spuren der Geschichte des Gebäudes zu verwischen. Die relativ einfachen baulichen Eingriffe sollten den Künstlern klar gegliederte Räume verschaffen und die Rundgänge der Besucher optimieren. Der Innenhof wurde neu gestaltet, um Ausstellungen im Außenbereich zu ermöglichen. Rund um den Innenhof wurden durch weiße Wände voneinander abgegrenzte kleinere Räume geschaffen, in denen sich die Werke in aller Ruhe betrachten lassen. Natürliches Licht dringt in die rund um den Innenhof liegenden Gänge ein, wohingegen eine präzise ausgerichtete Beleuchtung die Werke in den verschiedenen Räumen ins perfekte Licht setzt. Die schlichte Beleuchtung und die nüchtern gehaltenen Farben sollen die Wirkung der ausgestellten Werke nicht beeinträchtigen, aber gleichzeitig den Geist des Ortes weiterbestehen lassen.

INFORMATIONS PRATIQUES

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Fondation Fernet-Branca
2, rue du Ballon
68300 Saint-Louis

fondationfernet-branca.org
Instagram @fernetbranca
Facebook @fernetbranca68

Öffnungszeiten:

Von Mittwoch bis Sonntag
von 13 bis 18 Uhr

Anfahrt:

Flughafen Basel/Mulhouse (5 Minuten vom Bahnhof Saint-Louis entfernt)
Autobahn A35
Basel ist 5 Minuten von Saint-Louis entfernt.
Bushaltestelle „Carrefour Central / Croisée des Lys“ (3 Minuten vom Museum entfernt) –
Richtung Basel Haltestelle „Schifflande“

Preise:

Eintrittspreis: 8 €
ermäßigt: 6 €
freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Lehrer, Journalisten, Behinderte

Museumspass
112 € pro Person
ermäßigt: 106 €

Gruppenbesuche:
Erwachsene: 80 € + 6 € pro Person
Studierende: 20 € + 6 € pro Person

PRESSEKONTAKT

Responsible communication

Anaïs Roesz

Assistante communication

Mathilde Fernbach / 03 89 69 10 77 / info@fondationfernet-branca.org
Océane Goncalvez / 03 89 69 10 77 / presse@fondationfernet-branca.org